

Während der Kanzler Adalbero im beginnenden Investiturstreit den König verließ, blieb Gottschalk ihm treu ergeben.

Die eigenartige Schrift und das selbständige Dittat dieses Notars treffen wir erstmals in einer zu Goslar am 11. Dezember 1071 ausgestellten Urkunde für das Hochstift Meissen (St. 2750) an.¹⁾ Zunächst blieb er fast fünf Jahre lang dem Hof ununterbrochen verbunden, nahm aber wohl 1076 an dem ersten Zuge Heinrichs IV. über die Alpen zur Lösung von dem päpstlichen Banne nicht teil. Vielmehr stieß er zu dem König erst wieder im Hochsommer 1077 nach dessen Rückkehr aus Italien (St. 2802. 03). Nach weiterer Kanzleitätigkeit von gut einem Vierteljahr Dauer verschwand er das zweitemal auf zwei Jahre. Nur vorübergehend trat er in der Zwischenzeit in Erscheinung, um am 20. März 1078 in Regensburg St. 2812 zu bearbeiten. Erst im August 1079 begann er wieder eine ausgedehntere Tätigkeit, die sich, wie es scheint ohne Pause, bis in den März 1081 erstreckte. Ob Gottschalk den König von Anfang an auf dessen zweiter Reise nach Italien begleitet hat, wissen wir nicht. Mit Sicherheit können wir ihn erst im Juli 1081 zu Pisa (St. 2836) nachweisen. Wieder müssen dann zwei Jahre ausgeschaltet werden, aus denen nur ein Zeugnis seiner Wirksamkeit vorliegt: St. 2845 vom 23. Juli 1082 aus Pavia. Die fortlaufende Beteiligung an den Kanzleigeschäften setzt dann wieder zu Rom im Juni 1083 ein. Es steht dahin, ob Gottschalk in der Zwischenzeit mit königlichen Aufträgen nach Deutschland unterwegs war oder ob er sich doch im Gefolge Heinrichs befand, nur daß wir kein Zeugnis seiner Anwesenheit besitzen. Jetzt jedoch können wir ihn unausgesetzt, bis über die Rückkehr des Kaisers nach Deutschland hinaus, am Hofe verfolgen, zuletzt am 16. Oktober 1084 zu Meß (St. 2864). Damit aber war seine eigentliche Zugehörigkeit zur Kanzlei beendet. Nur hier und da greift er nochmals in die laufenden Geschäfte ein: 1087 als Teilnehmer an dem königlichen Abstecher nach Burgund (St. 2888), 1089 in Regensburg (St. 2893. 2895), 1091 und 1095 in Italien (St. 2907. 12), 1097 in Bayern (St. 2935. 2936), 1099 in Aachen (St. 2943), 1101 am Niederrhein (St. 2951. 2953. 54. 55), 1102 in Speyer (St. 2956. 57) und schließlich möglicherweise noch einmal 1104 in Regensburg (St. 2969). Die un-

¹⁾ Vgl. den Anhang A „Urkundenliste“